

Don Bosco Schulhaus geflüster

#FreeIran

Vorstellung

Das Team der Schulzeitung der Don-Bosco-Schulen Vöcklabruck möchte sich herzlich bei euch vorstellen. Wir sind Schüler und Schülerinnen, die sich zusammengeschlossen haben und an den Don-Bosco-Schulen Vöcklabruck Aufmerksamkeit durch eine Zeitung schaffen wollen. Alle paar Wochen wird eine neue Ausgabe der Schulzeitung rauskommen, welche online auf der Schulhomepage erscheint. Dort könnt ihr sie lesen und bei unseren aktiven Angeboten mitgestalten. Lest gerne unsere Artikel, erzählt anderen über uns und gebt uns Feedback zu den Artikeln. Über jede Teilnahme bei unseren

Wettbewerben freuen wir uns, egal ob Lehrerin oder Lehrer, Schülerin oder Schüler, Don Bosco Schwester oder jede andere Person, die in der Schule mitwirkt.

Du hast auch Lust bei der Schulzeitung aktiv zu werden? Schreibst du gerne Texte oder Artikel? Dann melde dich bei Fiona Oppacher oder Simon Welsch. Du benötigst keinerlei Vorerfahrung, nur Motivation und Freude am Schreiben.

Übrigens freuen wir uns auch gerne über LehrerInnen und Lehrer, die uns unterstützen!

Clubs unserer Schule

Man denkt man kennt die Schule. Jeden Gang. Jede Ecke. Und sogar, denn Stuhl der immer quietscht.

Aber was ist, wenn wir euch sagen das es Orte gibt, von denen ihr noch nie gehört habt.

Ich spreche hier nicht von Geheimbünden oder Religiösen

Sondergruppen... na ja, fast. (Spaß XD)

Ich rede hier von den wunderbaren Clubs unserer Schule.

Die ich euch hier etwas näherbringen möchten. Falls ihr auch Lust habt Teil einer Gruppe zu sein, meldet euch bei den zuständigen Personen.

Potenzialförderung – Kunst

Der perfekte Ort, um deine Talente und Interessen zu fördern. Zeichnest du gerne oder liebst die kreative Arbeit, dann bist du hier genau richtig. Frau Enthammer freut sich über neue kreative ZeichnerInnen und Zeichner.

Chor & Schulband

Perfekt für alle begeisterten Musikerinnen und Musiker. Perfekt für alle Singbegeisterten. Ich werde auch ein Teil vom Chor und performe großartige Songs. Du singst gerne oder spielst ein Instrument? Warte nicht länger und melde dich bei Frau Hager.

Green Peers

Du willst auch positiv zum Klimaschutz an der Schule beitragen? Dann bist du bei den Green Peers genau richtig. Egal ob Kleidertausch, Exkursionen am Bauernhof oder dem Radtag. Melde dich bei Frau Hölzli-Kanz.

Radio Boscorello

Kombiniere Musik, Ton und Technik. Gemeinsam richtige Radiosendungen aufnehmen. Spaß und neue Erfahrungen garantiert. Wer Lust hat kann sich bei Herr Walenta melden.

Schachclub Don Bosco

Der perfekte Ort für Schachspielerinnen und Schachspieler, man muss nicht gut sein, nur Spaß haben. Hier kannst du mit anderen Schülerinnen und Schülern auf humorvolle Art Schach lernen. Melde dich bei Simon Welsch, ihr seid alle Willkommen!

Dungeons & Bosco – Impro Rollenspiel

Tauche gemeinsam mit anderen SchülerInnen in magische Fantasiewelten ein. Erkunde dunkle Wälder, erobere Schlösser, löse spannende Fälle und fliege mit einem Raumschiff durchs All. Melde dich dafür bei Simon Welsch, wir freuen uns auf dich!

Basketball-Team

Hast du Spaß an Bewegung und gute Ballkontrolle? Frau Aichmayr bringt dich im Basketball Training bis in die NFL. Also nimm deine Kondition und Kraft in die Hand und komm in die Basketballmannschaft!

*** Nobelpreisträgerinnen, * Aktivistinnen,
* Sportlerinnen, * Vorbilder, * Mütter -**

***Frauen die Großartiges leisten!**

Mit jeder neuen Ausgabe der Schülerzeitung, wird auch ein kreativer Wettbewerb vorgestellt. Dabei sind alle SchülerInnen, Schüler, LehrerInnen, Lehrer, Angestellte und Schwestern der Don-Bosco-Schulen Vöcklabruck eingeladen teilzunehmen.

Der Fokus dieser Ausgabe liegt vor allem auf den Frauenrechten und den Weltfrauentag. Der erste Wettbewerb dieser Reihe findet unter dem Motto "Vorbilder *Frauen die Großartiges leisten!" statt. Deine/ Ihre Aufgabe lautet nun, suche dir eine *Frau aus der Geschichte aus, die etwas Besonderes erreicht hat. Dabei ist es ganz egal wie bekannt sie ist, ob sie noch lebt, oder bereits vor

vielen Jahren etwas geleistet hat.

Das Team der Schulzeitung votet dann für eine *Frau. Über diese *Frau wird in der nächsten Ausgabe der Schülerzeitung mit einem großen Artikel berichtet. Dieser Wettbewerb kann falls gewünscht anonym ausgefüllt werden. Du kannst aber auch deinen Namen und deine Klasse angeben, um namentlich in der Schulzeitung erwähnt zu werden.

*Wenn du eine *Frau gefunden hast, die dich begeistert, fülle folgendes Formular aus:*

[Kreativer Wettbewerb](#)

Deadline ist am 24. April.

ENOUGH! BASTA! GENUG!

Unter dem Motto fand der Internationale Weltfrauentag am 8.3.2026 in Linz statt. Denn es reicht! Es reicht, dass auf Kosten von *Frauen-Einrichtungen, Kinderbetreuung, Bildung und Pflege ... gespart wird. Wir haben genug vom Patriarchat, der tagtäglichen Gewalt an Frauen und wir verlangen das Einhalten unseres Rechts auf Selbstbestimmung. Macht euch auch stark für die Rechte auf Sicherheit, Würde, Autonomie und Gerechtigkeit.

Dieser internationale Weltfrauentag hat eine Geschichte hinter sich. Als historische Wurzel gelten die Proteste New Yorker Arbeiterinnen, die bereits 1857 auf die Straße gingen und gegen unmenschliche Arbeitsbedingungen sowie für gleichen Lohn demonstrierten. Fünfzig Jahre später, am 8. März 1908, traten Tabak- und Textilarbeiterinnen in den Streik und protestierten ebenso für bessere Arbeitsbedingungen, für das Frauenwahlrecht, für kürzere Arbeitszeiten und höhere Löhne. Ein Name, der dabei im europäischen Raum immer wieder auftaucht, ist Clara Zetkin. Der ursprüngliche Familienname dieser

Frau war Eißner und sie wuchs in einem sächsischen Dorf auf. Zu der Zeit hatte Clara große Chancen für ein Mädchen, da ihre Mutter Kontakte zu den zwei wichtigsten Pionierinnen dieser Zeit hatte.

Louise Otto-Peters und Auguste Schmidt ermöglichten ihr die einzig standesmäßige Berufsausbildung für Frauen zu dieser Zeit, das Lehrerinnenseminar.

Ihre Lehrerin Auguste Schmidt die politisch sehr aktiv war, wurde Clara ebenfalls aktiv. Die begabte und engagierte junge Frau wurde ein Teil der sozialdemokratischen Partei und konnte in Leipzig sowohl für die Frauenbewegung als auch für die Arbeiterbewegung eintreten. Die Jahre darauf arbeitete sie als Lehrerin in Österreich und der Schweiz, verbrachte eine Zeit in Paris, wo sie 2 Söhne bekam, und zog schließlich mit 40 Jahren wieder nach Deutschland. Die stehe aktive Frauenrechtlerin wurde 1907 Leiterin der ersten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz. Im Jahr 1910 fand eine weitere Konferenz in Kopenhagen statt, wo sie den ersten Vorschlag für einen Frauentag brachte. Im Jahr darauf, genauer gesagt den 8.3. 1911 rief Clara Zetnik zu einem Kampftag

und der wichtigsten Kundgebung für Frauenrechte, Gleichberechtigung, Demokratie, Frieden und Sozialismus auf. Am 19. 3.1911 fand dann der erste internationale Weltfrauentag statt.

Seit 1921 findet der Weltfrauentag jedes Jahr am 8. März statt und 1977 erkannte die UN (Vereinten Nationen) den Feministischen Kampftag als Internationalen Weltfrauentag an.

1911 fand der internationale Weltfrauentag unter dem Motto "Heraus mit dem Frauenwahlrecht" statt. 1918, nach dem Ende des ersten Weltkrieges wurden Frauen berechtigt an Wahlen teilzuhaben.

Durch mutige Frauen konnte vieles erreicht werden: freie Zugang zur Bildung, die Strafbarkeit von Vergewaltigungen in der Ehe, das Gleichbehandlungsgesetz und noch so vieles mehr.

Leider sind Gewalt, Diskriminierung, Ausgrenzung, Misshandlung, Lohnungleichheiten und Rassismus noch tagtäglich für viele Frauen. Deshalb: Kämpfen wir weiter für Frauenrechte, für unsere Kinder, für jeden einzelnen! Kämpfe für DICH!

Lass uns sichtbar, laut und kämpferisch sein!

*Begriffserklärung: *Frauen: Das Sternchen hinter "Frauen" soll verdeutlichen, dass es sich auf alle Personen bezieht, die sich unter der Bezeichnung "Frau" definieren, definiert werden und/oder sich sichtbar gemacht sehen.*

Quellen:

<https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/frauenbewegung/35316/clara-zetkin/>

<https://medicamondiale.org/gewalt-gegen-frauen/frauenrechte-sind-menschenrechte/weltfrauentag>

<https://ooe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/frauen/internationaler-frauentag/Geschichte-des-Internationales-Frauentags.html>

Lost sheroes – Frauen, die in den Geschichtsbüchern fehlen

Ich bin sicherlich nicht die einzige Person, die in ihrer Freizeit durchgehen die Köpfhörer eingestöpselt hat. Manchmal lass ich mich von meinen liebsten Interpreten beschallen, doch ich bevorzuge es mich in der Form eines Podcasts von fremden Leuten voll quasseln zu lassen.

Labberpodcasts sind nicht so meins, schon gar nicht welche, mit Männern als Hosts, die denken, alles über Frauen* zu wissen und Feminismus für überfällig halten. Da zieh ich mir viel lieber geschichtliche Podcasts rein, die wirklich die Realität von FLINTA* Personen zeigen und Mal echte Macher*innen vorstellen, die uns meistens nicht unbedingt geläufig sind. Und warum kennen wir die nicht? Weil Männer den ganzen Ruhm eingesammelt haben. Dieses Ereignis kann unter anderem dem Mathilda Effekt zugeschrieben werden. Er beschreibt, wenn spezifisch in der Wissenschaft ein*e Frau* einen Beitrag leistet, aber den männlichen Kollegen die Arbeit zugesprochen wird. Um euch etwas zu de-brainwashen gibt es einen feministischen, historischen und inspirierenden

Podcast Tipp:

Lost Sheroes - Frauen, die in den Geschichtsbüchern fehlen
Host ist Milena Straube, die einen jede Folge auf eine kleine Zeitreise mitnimmt, um die vergessenen Held*innen der Geschichte zu besuchen. Nicht nur etwas darüber labbern Nein! Jede einzelne Folge gibt dir das Gefühl, das Leben der *Protagonistin hautnah mitzuerleben. Fast wie ein Hörspiel. Nur besser! Denn die Geschichten sind wahr, und zwar alle! Sei es Delia Derbyshire, Erfinderin des Techno (über sie sprechen wir in dieser Ausgabe noch genauer), das Wunderkind Maria Anna Mozart, die vergessene Schwester Wolfgang Amadeus Mozarts oder die wohl erste Fotografin Palästinas, Karimeh Abbud. Sie alle haben die Geschichte stark geprägt und wurden doch von ihr vergessen. Also, worauf noch warten? Geh jetzt in die ARD Mediathek oder deine Podcast App und lern etwas über die Lost sheroes unserer Vergangenheit. (und lass dir nichts von den alpha men Podcasts sagen, das sind nur unsichere Jungs, die starke Macher*innen nicht handeln können)

FLINTA: Frauen, Lesben, Intersexuelle Menschen, Nicht-binäre Menschen, trans* Meschen, Agender Menschen.*

Also, alle Menschen außer cis Männer (bei Geburt das männliche Geschlecht zugeschrieben bekommen).

Delia Derbyshire – Was wäre Techno ohne sie?

„Wir haben Newton, Albert Einstein, Mozart, aber Frauen? Was gibt es für weibliche Genies, Pioniere und Wunderkinder? Sag mir wen!“ So oft hören wir Menschen, die Frauen nichts anerkennen wollen und jedes Mal wieder macht es nachdenklich. Und zornig, denn egal was Frauen machen, es wird ihnen immer abgesprochen. Sei es Care Arbeit oder auch bedeutende Projekte und Forschungen in Kunst oder Wissenschaft. Bewusst oder unbewusst werden sie von der Geschichte verschluckt. Um dagegen zu arbeiten, haben wir uns entschieden, eine Wissenschaftlerin, als auch Musikerin vorzustellen. Delia Derbyshire – Mitbegründerin des Techno.

1937 wird Delia in eine katholische Arbeiterfamilie in einer Industriestadt in England geboren. Oft hört sie zu Hause Radio, am liebsten Musik. Schon früh bemerken ihre Eltern das musikalische Interesse ihrer Tochter und schicken sie zum Klavierunterricht. In der Schule interessiert Delia sich vor allem für Musik und Mathematik, und

entscheidet sich in Cambridge Musik zu studieren.

1960 reicht Delia eine Bewerbung in einem Tonstudio ein. Sofort wird sie abgewiesen, denn das Studio nimmt keine Frauen. Delia erinnert sich zurück an ihre Kindheit, schon damals war Radio ihre große Leidenschaft. Eine Zeit lang arbeitet sie als Studiomanagerin, aber ihre Träume waren größer. Musik machen!

Diesen Traum erfüllt sie sich beim BBC Radiophonic Workshop. Die Werkstätte produziert Geräusche für Radio und Fernsehen, indem mit Klängen aus dem Alltag so lange herumexperimentiert wird, bis etwas ganz anderes, mystisch wirkendes entsteht.

Nach drei Jahren beim BCC trifft Delia Ron Grainer, er komponiert die Titelmelodie der Fernsehserie Dr. Who. Delia soll die Sounds liefern. Vor allem durch dieses Projekt wird Delia bekannt, aber bis heute auch darauf reduziert.

1968 gründet sie gemeinsam mit David Vorhaus die Band White Noise. Ein Jahr später bringt die Band ihr Album An Electric Storm heraus. Das einzige Projekt von

White Noise, indem Delia mitwirkt. Ab der Erfindung des Synthesizers sind Delias Tage beim BBC Radio Workshop gezählt. Die Arbeit, für die Delia nächtelang durcharbeitet und tüftelte wird nun von diesem Musikinstrument in viel kürzerer Zeit erledigt. Sie fühlt sich von diesem Gerät in ihrer Kreativität eingeschränkt und merkt schnell, wie schlecht ihr die vielen Nachtschichten tun. Depressionen, eine Alkoholkrankheit und das Gefühl, dass ihre Arbeit einfach nicht gewürdigt wird, nehmen überhand und im Jahr 1973 verlässt Delia den Workshop endgültig. Was danach in ihrem Leben passierte, ist nicht genau dokumentiert. Besonders nach ihrem Tod 2001, im Alter von 64, wurde ihre Arbeit gewürdigt und ihr der inoffizielle Titel der Wegbereiterin oder auch

Erfinderin des Technos zugeschrieben.

Delia war eine Künstlerin, die in ihrer Zeit an mangelnder Anerkennung litt. Umso besser, dass es eine Website (WikiDelia) gibt, wo ihr noch viel mehr über sie erfahren könnt und ihr euch vor allem von ihren Werken beim Lauschen verzaubern lassen könnt. Die manchmal verspielten, nostalgisch machenden, seltsamen Klänge haben etwas Eigenes an sich, sie wollen nicht ins Bild der Musik zu Delias Zeit passen. Doch dies ganz bewusst, sie war ihrer Zeit voraus. Delia Derbyshire erfand etwas Neues, so fremd, und doch der Anfang für etwas bleibendes, was uns auch noch nach ihrem Tod begleitet.

Keine Delia, kein Techno!

Meinungen zu Feminismus

1. Was denken Sie über das Thema Feminismus? Was ist das Erste, das Ihnen dazu einfällt?
2. Sollte Feminismus Ihrer Meinung nach stärker im Unterricht behandelt werden? Warum oder warum nicht?
3. Manche sagen, Feminismus sorgt heute eher für Streit als für Gleichberechtigung — was halten Sie von dieser Aussage?

Spezielle Fragen:

Herr Wimmer: Könnten Sie uns als Abschluss des Interviews noch etwas zu ihrer Filmrolle erzählen?

Herr Klaus: Könnten Sie uns als Abschluss noch erklären, warum genau Sie gegen TikTok sind?

Herr Klaus:

- 1. Was denken Sie über das Thema Feminismus? Was ist das Erste, das Ihnen dazu einfällt?**

Gleichberechtigung und Feminismus sind absolut wichtig, da immer noch viele Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen bestehen und *Frauen hart arbeiten müssen und Unterstützung benötigen, um diese zu überwinden.

- 2. Sollte Feminismus Ihrer Meinung nach stärker im Unterricht behandelt werden? Warum oder warum nicht?**

Es wird zu wenig behandelt und sollte mehr behandelt werden. Auch als Allgemeines Unterrichtsprinzip, das, fester Bestandteil des Lehrplans ist.

- 3. Manche sagen, Feminismus sorgt heute eher für Streit als für Gleichberechtigung — was halten Sie von dieser Aussage?**

Blödsinn - Wenn Feminismus sich nur auf Gendern bezieht, vergisst man viele Facetten dieses Themas. Diskussionen, sofern sie als Diskussionen geführt werden, aber auch Streitgespräche, können zu Lösungen und Verbesserungen führen.

S. Können Sie uns als Abschluss noch erklären, warum Sie gegen TikTok sind?

Weil die Inhalte keiner strengen Kontrolle unterliegen und niemand dafür die Verantwortung übernimmt. Der dahinterliegende Algorithmus fördert Suchtverhalten. Manche Challenges sind einfach sinnlos und können manchmal sogar lebensgefährlich sein. Die App ist ein gefährlicher Zeiträuber und behindert die Auseinandersetzung mit “echten” Menschen und “echten” Problemen.

Herr Wimmer

1. Was denken Sie über das Thema Feminismus? Was ist das Erste, das Ihnen dazu einfällt?

Starke Frau. Das Frauen sich nicht alles gefallen lassen, sondern auf eigenen Füßen stehen. Nicht darauf angewiesen sind, dass der Mann das Geld heimbringt, sondern dass eine Frau sich selbst versorgen kann.

2. Sollte Feminismus Ihrer Meinung nach stärker im Unterricht behandelt werden? Warum oder warum nicht?

„Es ist wichtig das man darauf aufmerksam macht, so schaut’s her: Es ist wichtig das man selbst sein Leben meistert und dazu ist wichtig das man eine gute Ausbildung hat, weil nur wenn man viel weiß, kann man sich selbst viel machen. Kann man sein Leben meistern und ich würde jetzt mal sagen es trifft auf Männer und Burschen, wie auf Frauen und Mädchen, gleichermaßen zu. Je mehr man weiß umso besser ist es. Aber natürlich ist es, finde Ich wichtig, dass man noch in manchen Fächern gezeigt bekommt, wie schaut es in anderen Teilen der Erde noch aus, dass man das ein bisschen schätzen lernt, wie gut es uns eigentlich geht. Dass diese Rechte nicht von heute aus morgen gekommen sind, sondern dass die Frauen sich das hart erarbeitet haben. Dass das nicht in Vergessenheit gerät, welche Leute da gekämpft haben für diese Recht? Jeder hat das gleiche Recht, dass er ein glückliches Leben führen kann.“

3. Manche sagen, Feminismus sorgt heute eher für Streit als für Gleichberechtigung — was halten Sie von dieser Aussage?

„Naja wie überall, ich sag ja es ist ja schön, wie bei der Ernährung, jeder sollte sich ernähren, wie er möchte. Problem finde ich ist halt dann immer, wenn jemand glaubt nur seine Sicht auf die Dinge ist die einzig wahre, dann hat man ein Problem. Ich denke mir wie beim Feminismus, es ist wichtig das man darüber spricht und dass man sich austauscht, weil leider Gottes, es ist nicht immer so. Ich kann's jetzt sagen, Haussanierung. Wir haben Arbeiter bei uns gehabt und meine Frau hat was gesagt, und sie haben halt einfach gesagt nein, da reden wir mit dem Mann. Ja das gibt es nach wie vor. Und das macht natürlich dann insofern ein Streitthema, weil man sich denkt, ja gibt's den das? Aber natürlich, ich sehe das jetzt zum Beispiel wieder lockerer, wenn da jetzt zum Beispiel jemand einfach sagt, Lehrerinnen muss man nicht immer sagen, Lehrer, Lehrerinnen, dass ich mich auch angesprochen fühle. Das denk ich mir oft. Es ist natürlich wichtig, dass es innen in der Sprache dabei ist. Aber ich glaube ehrlich gesagt, Frauen hilft es mehr, dass sie gleich viel bezahlt bekommen, das an sich ernst genommen werden. Diese Sprache würde ich jetzt da gar nicht so überbewerten.“

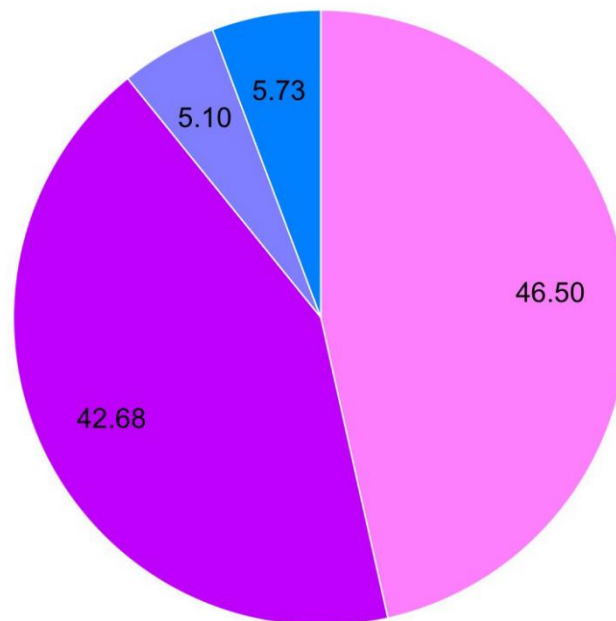
S. Könnten Sie uns als Abschluss des Interviews noch etwas zu ihrer Filmrolle erzählen?

„Ich war ganz lustig, ganz kurz Mal, für alle die es nicht wissen, ich habe in Soku Donau, das ist so eine Krimiserie auf ORF1, einmal mitspielen dürfen. Da war ich noch Student und da war ein Casting in Bad Ischl. Meine Schwester und ich sind da hingegangen zum Vorsprechen. Weil wir uns gedacht haben, dass könnte eine coole Idee sein. Ich habe dann Glück gehabt, bin angenommen worden und habe dann die Rolle eines Küchenhelfers spielen dürfen. Der hat da zwei bis drei Auftritte gehabt, aber keine Sprechrollen. Sondern wo man mich im Hintergrund sieht, wie ich von der Polizei befragt werde oder beim Putzen von diesen Küchenutensilien. Und ja es war halt ganz lustig, denn es war die Erfahrung, dass man da dabei sein darf dürfen. Ich kann nur jedem empfehlen das er da vielleicht im Internet immer ein bisschen schaut, weil doch in der Attersee-Traunsee Region doch immer wieder Filme gedreht werden und da braucht man Kompassen, das macht schon Spaß. Und man bekommt auch ein wenig Geld.“

Unter diesem Link kannst du uns gerne Feedback geben: [Feedback Schulzeitung](#)

Wir haben euch auch zu dem Thema dieser Schülerzeitung befragt und haben folgende Ergebnisse bekommen:

Wie wichtig ist Feminismus für dich?



- Sehr wichtig (46.50)
- Schon wichtig (42.68)
- Ich weiß das es ihn gibt, unterstütze ihn aber nicht (5.10)
- Kann mir egal sein (5.73)

Wir haben euch abstimmen lassen und hier sind die Ergebnisse von 200 Schüler*innen unserer Schule:

Wie ist du Nutella am liebsten?

